

zu einer Erinnerungsfeier der Brüder Grimm. Wir setzen voraus, dass die Lehrer des Deutschen in der obersten Klasse unserer höheren Schulen nicht versäumen werden, ihren zum Verständnisse gereiften Schülern die wissenschaftliche und nationale Bedeutung der Brüder Grimm zu vergegenwärtigen und die Gesinnung dankbarer Hochachtung vor ihrer geistigen und sittlichen Grösse der nachfolgenden Generation zu überliefern.

12. Januar 1885: Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten trifft unterm 7. d. M. Anordnungen zur Wiederherstellung der Uebereinstimmung und zur Vervollständigung der Schulnachrichten, welche den Programmen der höheren Schulen fortan beigegeben werden.

III. Chronik der Schule

Das Schuljahr 1883/84 wurde Sonnabend, den 5. April, geschlossen. Herr Schulamts-Kandidat Dr. Adolf Schmidt aus Breslau beendigte sein Probejahr und verliess die Anstalt.

Das Schuljahr 1884/85 wurde Montag, den 21. April, in herkömmlicher Weise eröffnet.

Die Zahl der Klassen wurde um eine vermehrt, indem die Vorschule von diesem Tage an in drei Klassen unterrichtet wurde. Die Leitung der dritten Klasse übernahm interimistisch Herr Kantor em. Lampel.

Herr Schulamts-Kandidat Dr. Martin Klein aus Bunzlau begann sein Probejahr.

Am 21. Mai wurde Herr Schulamts-Kandidat Dr. Paul Schwarz aus Schleswig der Anstalt zur Beschäftigung überwiesen.

Am 19. Juni erkrankte Herr Oberlehrer Professor Dr. Menzel so schwer, dass er den Unterricht für das ganze übrige Schuljahr aussetzen musste. Seine Vertretung übernahm bis Michaelis Herr Dr. Schwarz fast vollständig. Die Anstalt ist demselben für seine uneigennützig und eifrige Thätigkeit zu lebhaftem Danke verpflichtet.

Am 1. Juli legte der erste Lehrer der Vorschule Herr Adamy sein Amt nieder und trat in den Ruhestand.

Heinrich August Adamy ist am 27. Januar 1812 in Landeshut in Schlesien geboren. Nachdem er die höhere Bürgerschule seiner Vaterstadt und das Hirschberger Gymnasium besucht, war er Schulpräparand zu Grunau bei Hirschberg. Von Ostern 1831 bis dahin 1834 Seminarist zu Bunzlau wurde er von dort am 14. März 1834 entlassen. Nach einer sechswöchentlichen Militär-Dienstzeit übernahm er am 26. Mai 1834 als Hilfslehrer an der evangelischen Stadtschule zu Schweidnitz sein erstes Amt, welches er jedoch schon Ostern 1835 aufgab, um die Stellung eines Hauslehrers der Söhne des Oberpräsidenten v. Flottwell zu Posen zu übernehmen. Von Michaelis 1837 bis dahin 1839 wirkte er an der Königl. Luisenschule, bis Neujahr 1841 an einer Privatknabenschule zu Posen, bis dahin 1843 an der höheren Knabenschule seiner Vaterstadt; bis Michaelis 1844 war er Vorsteher einer Privatknabenschule zu Hirschberg in Schl. Als zu Michaelis 1844 die Vorschule am Königl. Friedrichs-Gymnasium eingerichtet wurde, übernahm er zuerst die ganze Schule, seit August 1849, als eine Teilung derselben in zwei Klassen erfolgte, die erste Klasse. In dieser Stellung ist er bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand geblieben. — In seinem Unterrichte vereinigte er hervorragendes Lehrgeschick mit strengstem Pflichtgefühl und hingebender Liebe zu der ihm anvertrauten Jugend. So wurde er einer der geschätztesten Lehrer Breslaus. Aber auch in weiteren Kreisen, vor allem im ganzen Schlesierlande ist sein Name durch vortreffliche geographische Werke und durch Jugendschriften wohl bekannt. Ausser anderen Schriften erschien von ihm: Schlesien nach seinen physischen, topographischen und statistischen Verhältnissen, 5. Aufl. 1880. Geographie von Schlesien für den Elementarunterricht, 22. Aufl. 1884. Bilder aus der Heimatkunde der Provinz Schlesien, 2. Aufl. 1883. Heimatskunde von Breslau, 1872. Wandkarte von Schlesien, 7. Aufl. 1882. Karte der Umgebung von Breslau, 2. Aufl. 1884. — Eine Abschiedsfeier, welche ihm das Lehrer-

Kollegium am 28. September veranstaltete, gab beredtes Zeugnis der allgemeinen Liebe und Verehrung, deren er sich zu erfreuen hat. Mögen dem trefflichen Manne noch lange Jahre wohlverdienter Ruhe in körperlicher und geistiger Frische beschieden sein.

Se. Majestät der Kaiser und König geruhte ihm den Kronenorden vierter Klasse zu verleihen.

Erster Lehrer der Vorschule wurde Herr Gerstenberg, interimistischer zweiter Herr Lampel, und die dritte Klasse übernahm, ebenfalls provisorisch, der Schulamts-Kandidat Herr Philipp aus Breslau.

Am 2. September wurde das Sedanfest in der bisher üblichen Weise festlich begangen.

Am 11. September beendigte Herr Schulamts-Kandidat Dr. Franz Gfrörer sein Probejahr und ging als Hilfslehrer nach Rappoltweiler im Elsass.

Am 24. September fand unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Sommerbrodt die mündliche Entlassungsprüfung statt. Das Patronat war durch Herrn Pastor Dr. Elsner vertreten.

Im Laufe des Sommersemesters unternahmen einzelne Klassen unter Leitung von Lehrern wiederholt Spaziergänge, jede Klasse einmal eine grössere Turnfahrt: Die Prima 2 Tage nach dem Hornschloss und auf die Eule, die Sekunda 2 Tage nach der Schnee grubenbaude und St. Peter, die Obertertia 1 Tag auf den Königshayner Spitzberg, die Untertertia 1 Tag nach Canth, die Quarta 1 Tag auf den Rummelsberg, die Quinta und Sexta 1 Tag nach Oswitz.

Am 1. Oktober wurde das Sommersemester mit der Entlassung der abgehenden Schüler und der Censurenverteilung geschlossen. Herr Schulamts-Kandidat Dr. Paul Schwarz verliess die Anstalt und ging als Hilfslehrer an das Realgymnasium in Celle.

Das Wintersemester begann Montag, den 13. Oktober. An diesem Tage begannen die Schulamts-Kandidaten Herr Julius Krohn aus Landsberg O.-S. und Herr Theodor Hoffmann aus Carlsruhe O.-S. ihr Probejahr. Herr Schulamts-Kandidat Karl Altmann aus Scheidelwitz bei Brieg wurde der Anstalt zur Beschäftigung überwiesen und übernahm bis zum Schluss des Schuljahres einen Teil der Stunden des Herrn Professor Dr. Menzel.

Nach Wiederbeginn des Unterrichtes im Jahre 1885 wies Herr Oberlehrer Dr. Vogt die Primaner in eingehender Darlegung hin auf die Brüder Grimm.

Am 18. März fand unter dem Vorsitze des Direktors die mündliche Entlassungsprüfung statt. Das Patronat war durch Herrn Pastor Dr. Elsner vertreten.

Am 21. März, vormittags 10 Uhr, wurde der Allerhöchste Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs durch eine Schulfeier festlich begangen. Die Festrede hielt Herr Dr. Kynast.

Der Gesundheitszustand der Schüler ist im ganzen Schuljahre ein günstiger gewesen. Leider aber erlitt die Anstalt am Schlusse des Schuljahres 1883/84 einen schmerzlichen Verlust: Der Obersekundaner Arthur Tiktin, Sohn des Kaufmanns Herrn Tiktin hierselbst, ein strebsamer Schüler, der zu schönen Hoffnungen berechnete, wurde uns an demselben Tage, an welchem seine Versetzung nach der Prima verkündigt worden war, nach kurzem Krankenlager durch den Tod entrissen. Von den Lehrern erkrankte ausser dem Herrn Professor Dr. Menzel Herr Dr. Jahnöw über drei Wochen. Den Direktor hielten Familienverhältnisse 6 Tage von der Schule fern.